

Hall. patriot. Wochenblatt

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

34. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 24. August 1847.

Inhalt.

Ueber den Verkauf des Brotes. — Armensachen. —
Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Ueber den Verkauf des Brotes.

(Eingefandt.)

Während der durchlebten theuern Zeit hörte man in allen Städten und von allen Seiten Klagen, daß die Behörden nicht genug darauf hinwirkten, damit die Lebensmittel dem Publikum ohne vertheuernde Zwischenhändler von dem Producenten und Verkäufer zu dem angemessnen billigsten Preise überlassen würden. Mancherlei Wünsche und Vorschläge kamen zum Vorschein, die aber häufig die außerordentlichen und ungünstigen Verhältnisse und die bestehenden Gesetze nicht berücksichtigten und von den Behörden da Hülfe und Bevormundung verlangten, wo mit einfachen gesetzlichen Vorschriften das Publikum sich selbst am besten hätte helfen können. Hier in Halle ist nun rückichtlich des Brotverkaufs die alte unvollkommene Weise, wonach das Brot zu festen Preisen nach wechselndem Gewicht gebacken wurde, mit der in England, Frankreich, am Rhein und in vielen andern Gegenden Deutschlands schon längst eingeführten einfachen Vorschrift in der Art vertauscht, daß vorläufig wenigstens das Roggen-

brot ebenso wie alle andern Waaren nur nach Pfunden verkauft und demnach auch in Stücken von ein oder mehreren richtigen Pfunden vom Bäcker gebacken werden soll, deren Gewicht jeder Käufer leicht prüfen, auch wenn er sonst will, nach der Maasz und Gewichtordnung vom Bäcker verlangen kann, daß er es ihm vorziehe. Der nun danach wechselnde Preis bestimmt sich durch die Concurrenz und die 14tägige Bekanntmachung der Selbsttagen der Bäcker hilft den Consumenten die billigsten auszufinden, während die Güte der Waare durch einen Versuch leicht erprobt wird. Sollten wieder Zeiten eintreten, wo die lange Dauer der Tagen bei schnell steigenden und wechselnden Preisen als eine Unbilligkeit gegen die Bäcker erschiene, indem sie wohl billiger, nicht aber theurer verkaufen dürfen, so würde eine kürzere Dauer gewiß ebenso verstattet werden, wie z. B. in Köln, wo sie während dieses Frühjahrs nur 3tägig war.

Wir haben jetzt die zweite Bekanntmachung der Tagen gehabt und dieselbe zeigt im Vergleich zur ersten bei vielen Bäckern eine namhafte Ermäßigung und Preise, welche dem Stande des Getreides angemessen sind, während Andere noch theurer bleiben, als es nach den Umständen nöthig ist. Diese theuern Bäcker schaden sich dadurch in den Augen des Publikums, während wir wenigstens aus einigen Beispielen wissen, daß sie gar so hohe Preise nicht zu nehmen beabsichtigen, sondern fortwährend billiger verkaufen als die Tagen besagen, indem sie sich nur durch solche nicht binden wollen. Außerdem hören wir auch, daß viele Bäcker sich noch nicht hineinfinden können, die Brote nach Pfunden zu backen, sondern daß sie noch immer wechselndes Gewicht backen, um 2 — 4 zc. Groschen Brote geben zu können, was doch ganz der Anordnung entgegen ist. Das gute Gesetz ist also da, aber die Ausführung von Seiten der Bethelligten noch nicht unterstützt und mangelhaft — das Publikum selbst hat es jetzt in der Hand, die alte Unordnung abzuschaffen. Es muß sich jeder Käufer vor Allen nach der Bekannt-

machung richten und wenigstens versuchsweise zu denjenigen Bäckern gehen, welche sich dort am billigsten zeigen, damit Alle sehen, daß sie sich schaden, wenn sie nicht ihren wahren Verkaufspreis in die Lagen bringen. Die Käufer müssen ferner weder bei dem Bäcker noch bei dem Händler und Höker noch 2:3:4:Groschenbrote verlangen, bei denen sie nie wissen, wieviel Gewicht ihnen geliefert wird, sondern sie müssen stets und überall 2:3:4:Pfund:Brote fordern, die ihnen richtig gegeben werden müssen, und diese nach dem laufenden Preise bezahlen. Geschieht dies, so wird bald die neue Ordnung im Ganzen und eine offene Konkurrenz eingetreten sein, während die Polizei allein ohne Hülfe der Betheiligten wird, lange arbeiten und viele gehässige Strafen verhängen müssen, ehe es so weit kommt.

Eines andern vielfältig von den Bäckern als Grund ihrer höhern Preise angeführten Umstandes müssen wir hierbei noch gedenken. Dies sind die Zugaben. Natürlich kann der Bäcker nie den Preis des Brotes nach dem Pfunde auf das billigste stellen, wenn er noch außerdem etwas zugeben soll. In Magdeburg sind deshalb auch nach der polizeilichen Bekanntmachung vom 28. März die sämtlichen Bäcker bei 10 Thaler Conventionalstrafe überein gekommen, keine Zugaben mehr zu verabreichen. Wird dies gehalten, dann hat der Bäcker nur, wie jeder Handelsmann, seine einfache Rechnung zu machen, wieviel ihm das Pfund Brot nach dem laufenden Weizen- und Roggenpreise kostet, hat danach für das Publikum und die Lage, wie auch für seinen größern Verkauf an den Händler seinen Preis auf das billigste auskömmlich zu stellen und weiß dann was er übrig hat, während bei dem bisherigen verwickelten Verkaufspreise er dies oft wohl selbst nicht beurtheilen kann, und das Publikum volends im Finstern tappt.

Wollen wir Mißbräuche abgeschafft haben — und deren gibt es noch viele — so müssen wir hier wie überall selbst mit anfangen; nur wenn der Bürger sei-

ne Behörde nicht bloß tadelt, sondern ihr hilft, kann diese etwas leisten und gemeinsamer guter Wille schafft mehr als eine zehnfache Zahl von Polizeidienern.

* * * * *

Chronik der Stadt Halle.

Armensache. Durch die Hebamme Frau Sager ist mir von einer Wöchnerin 1 Thlr. zur Vertheilung an „zwei arme Kranke“ eingehändigt worden. Auch hat sich am 15. August 1 Thlr. „für einen armen Kranken“ in einem Collectenbecken der Marienkirche vorgefunden. Beide Summen sind nach ihrer Bestimmung verwendet worden, und ich danke den Christlichen Wohlthätern im Namen der Empfänger auf das Herzlichste für dieselben.

Halle, am 21. August 1847.

Der Oberpfarrer Dr. Franke.

Armensache. In einem Kirchenbecken zu St. Ulrich fand sich beim heutigen Vormittagsgottesdienste Ein Thaler vor mit der Bestimmung: „Dem Gott der Liebe Preis und Dank — für eine arme Kranke.“ Sogleich ist mit dieser Liebesgabe eine Kranke, gleich arm als achtbar, beschenkt worden, die durch mich Dank und Gebet dem edlen Geber zusendet.

Halle, am 22. August 1847.

Dr. Ehrlich.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Weide.

Den 21. August 1847.

Weizen	3 Thlr.	1 Sgr.	3 Pf.	bis 3 Thlr.	6 Sgr.	3 Pf.
Roggen	2	8	9	2	12	6
Berste	1	15	—	1	18	9
Hafer	1	3	9	1	7	6

Bekanntmachungen.

Das Verbrennen von Kartoffelkraut in den Gärten und auf den Aeckern der Halleschen Feldflur wird hiermit bei 1 bis 5 Thlr. Geld, oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe untersagt, dafern nicht unsere polizeiliche Genehmigung zuvor dazu nachgesucht und erteilt worden ist.

Halle, den 4. August 1847.

Der Magistrat.

Die Lieferung des städtischen Holzbedarfs für das Jahr vom 1. October 1847 bis 30. September 1848 soll

Donnerstag den 26. August d. J. 10 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. August 1847.

Der Magistrat.

In dem am 19. d. M. angestandenen Termine zur Vermietung des Budenhäuschens auf dem Franckens-
plage ist nur Ein Bieter erschienen; es wird daher ein
anderweiter Mietungstermin auf

Donnerstag den 26. d. M. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr
auf dem Rathhause anberaumt.

Halle, den 21. August 1847.

Der Magistrat.

Die Ausführung folgender Bauten:

- a) die Anlegung einer massiven Aschengrube in der
Glauchaischen Schule, veranschlagt auf 25 Thlr.
24 Sgr. 5 Pf.,
- b) die Anfertigung eines neuen Ziegeldaches auf dem
Leiterhause in der langen Gasse, veranschlagt auf
25 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.,
- c) die Reparatur der Ziegelbedachung auf der Röhr-
meister-Wohnung, veranschlagt auf 92 Thlr.
13 Sgr. 10 Pf.,

soll

Donnerstag den 26. d. M. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. August 1847.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 25. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Mahagoni- und birkenne Journire, 160 Fl. f. Medoc, 50 Fl. Sauternes, 200 Fl. Rum, 3 Mille Cuba, u. Jaquez, Cigarren, 30 Stück Rohrstühle, 3 Tafeln mit Wachs, suchüberzug meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt.

Auction.

Mittwoch den 1. Sept. Nachmittags 2 Uhr soll im Eingangsgebäude der hiesigen Königl. Strafanstalt das Mobiliar eines Königl. Beamten, bestehend in einem sehr gut modern gearbeiteten gr. Mahagoni-Trümeauxspiegel, 8' hoch, 2' 6" breit, 1 dergl. schönen Eckschrank mit Glashüren, 1 Spiel, und 1 Nähtisch, ferner fein gearbeitete Meubels von Birkenholz, als: 1 Schreib- u. 1 Kleidersecretair, 1 Sopha mit blauseidnem Ueberzug, 2 gr. egale Spiegel mit Pfeilerkommoden, 3 Kommoden, Klapp- u. Spieltische, 1 Arm- u. 18 Rohrstühle, Waschtische, gr. u. kl. Bettstellen, Kleider-, Wäsch- u. Küchenschränke, 1 Schreibpult mit Kommode u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt.

Wir empfehlen unser Lager von trockenen böhmischen Tannenbrettern, worunter eine Gattung besonders schön zu Fußböden, Kiefern Bretter und Bohlen, Eichen-, Birken-, Erlen-, Ahorn-, Roth- und Weißbuchen-, Nüstern- und Pappeln- Nutzholz zur geneigten Abnahme bei billigen Preisen. Von langen 3zölligen Felgen, sowie von allen andern Arten Felgen haben wir wieder Vorrath.

Messmer & Timmler
am alten Markt Nr. 700.

Zu vermietten ist im Hause alter Markt Nr. 700 zu Michaelis d. J. die Souterrain-Wohnung, welche sich sehr gut zur Restauration, Conditorei oder Ladengeschäft eignet, und ferner im Hinterhause eine für Feuerarbeiter passende Wohnung.

Neumarkt, Geiststraße Nr. 1276^a, ist eine freundliche hohe Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, auch Gartenpromenade, für 48 Thaler, eine kleinere Wohnung für 28 Thaler zu Michaelis d. J. zu vermietten.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 ist eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermietten.

In Nr. 2160 ist zum 1. October 1 Stube und 2 Kammern zu vermietten und zu beziehen.

Ein neu gebautes Familienlogis von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör ist zum 1. October noch zu vermietten Leipziger Straße Nr. 1642.

Köchin-Condition.

Eine ordentliche und gewandte Köchin, die ihr Fach versteht, findet zum ersten October d. J. eine sehr gute Condition auf einem großen Landgute nicht weit von Halle durch C. Heynemann im Gasthof zur goldenen Rose hier.

Ein arbeitsames, eheliches Mädchen von außerhalb findet zum 1. Sept. einen Dienst Nr. 870 gr. Klausstraße.

Ein ordentliches, gefestetes Mädchen, die mit Kindern umzugehen versteht, findet zum 1. September einen Dienst Leipziger Straße Nr. 301.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Berger, kleine Ulrichsstraße in den 3 Königen.

Lehrlingsgesuch.

Ein wohlzogener, nicht zu unbemittelter Bursche, welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, kann nach Befinden auch ohne Lehrgeld in Leipzig eine Stelle erhalten. Zu erfragen beim Fleischermeister Layer in der Ruhgasse.

Wenn diejenige Person, welche am vergangenen Sonntage den 22. August in Trotha das schwarzseidene Umschlagetuch an sich genommen, dasselbe nicht binnen drei Tagen in der Expedition dieses Blattes zurückbringt, so wird sie gerichtlich belangt werden, indem es von mehreren Anwesenden bemerkt worden ist.

Kinderpeitschen sind auf der Chaussee gefunden; der Eigentümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen Nr. 578 Neustadt.

Geübte Näherinnen in Hemden finden Beschäftigung Schülershof Nr. 765.

Ein gewandtes und im Kochen erfahrenes Mädchen findet bei 30 Thaler Lohn zu Michaelis eine gute Stelle; Näheres im Roland. Dasselbst wird auch ein Kindermädchen gesucht; jedoch mögen sich nur solche melden, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben.

Gute Kartoffeln werden fortwährend in Scheffeln und einzeln verkauft in der Mannischen Straße, den drei Schwänen gegenüber. Geithner.

Sehr schöne Limburger und Baiersche Sahnenkäse erhielt G. Goldschmidt.

Eine gute Drehrolle ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine noch ganz neue Badewanne steht zu verkaufen in der Rathhausgasse Nr. 245. Auch sind gutgeformte Lehmsteine, das Hundert 7 Sgr. 6 Pf., zu verkaufen.

Gute trockene Lehmsteine von verschiedener Größe sind zu billigsten Preisen zu haben, so wie auch dergleichen auf Bestellung von jeder gewünschten Form angefertigt werden im Wille'schen Garten am Leipziger Thore.

Paradies.

Heute, Dienstag den 24. August, Concert.

Vereinigtes Musikchor.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)